

# Wissenwertes über die Notfallkiste

## 1. Wichtige Vorbemerkungen

Beschädigungen von Transportgebinden, z.B. Aufreißen von Säcken oder Lecks von Fässern durch Gabelstaplerzinken, sind alltäglich. Jeder Betrieb, in dem mit größeren Gebinden umgegangen wird, muss jederzeit damit rechnen. Insbesondere dann, wenn es um wassergefährdende Stoffe, Gefahrgüter oder Gefahrstoffe geht, ist schnelles und effektives Handeln angesagt. Es geht darum, insbesondere größere Verunreinigungen des Bodens und Grundwassers sowie von offenen Gewässern mit oft sehr teuren Sanierungen zu verhindern. Die Notfallkiste enthält die dazu notwendigen Hilfsmittel. Auch für Rangierunfälle von LKW mit Auslaufen von Betriebsstofftanks (mehrere 100 Liter Inhalt) hat man damit die optimale Ausrüstung.

Notfallkisten haben sich auch bei anderen Vorfällen im Verantwortungsbereich des Betriebes immer wieder bewährt: Z.B. beim Abdichten und Sichern schadhaft angelieferter Fässer, beim Zurückhalten von verunreinigtem Löschwasser – insbesondere, wenn Chemikalien betroffen sind, zum Abstreuen von größeren Öllachen durch schadhafte Fahrzeuge auf dem Betriebshof, zum Aufsaugen von Öl auf einem Gewässer an der Einlaufstelle des Betriebes.

Mit der Notfallkiste alleine ist es jedoch nicht getan:

Die Mitarbeiter müssen für die Bekämpfung von Schadensfällen - dazu gehört auch der Einsatz der Notfallkiste - geschult werden.

Die Meldewege, Zuständigkeiten und die vorgesehene Reihenfolge der Notfallmaßnahmen (mit Einsatz der Notfallkiste !) werden durch den Betrieb in einem Alarmplan geregelt.

Das Allerwichtigste dazu:

- Selbstschutz der Arbeitnehmer geht vor!
- Kein unbekanntes und unverantwortbares Risiko eingehen!
- Im Zweifelsfall geht Arbeitnehmerschutz vor Umweltschutz!
- Deshalb: Bevor Betriebsangehörige den Schaden bekämpfen, muss der ausgetretene Stoff eindeutig identifiziert sein, z.B. mit Sicherheitsdatenblättern!
- Im Zweifelsfall die Feuerwehr rufen!

Die Erfahrung zeigt: Alle Pläne und Anweisungen sowie die Hilfsmittel und Geräte in der Notfallkiste nützen im Ernstfall nichts, wenn der Betrieb nicht regelmäßig Übungen damit durchführt; man braucht sich dann auch nicht mehr mit dem folgenden Text zu beschäftigen.

## 2. Inhalt der Notfallkiste

Jeder Betrieb entscheidet für sich, was und in welcher Stückzahl er in seiner Notfallkiste braucht. Zur ersten Orientierung gibt die folgende Liste den Inhalt einer „Beispiel-Notfallkiste“ an:

„Beispiel - Notfallkiste“		
Anzahl	Inhalt	Prüfung auf Verfalldatum, Funktion bzw. Aktualität (X)
2	Einweganzüge	
2	Gummischürzen	
2	Säurefeste Stulpen-Handschuhe (600 mm)	
2	Säurefeste Schutzstiefel (Größe 46)	
2	Schutzbrillen	
1	Augenspülflasche gefüllt mit 2 l dest. Wasser zum Nachfüllen	X
1	Erste-Hilfe-Verbandskasten	X
2	Überfässer mit Spannringdeckel (280 l, 400 l) zur Aufnahme von zwei der größten gelagerten Fässer	
4	Poly-Inliner für Überfässer	
1	Fassgreifer zum Einsetzen beschädigter Fässer in Überfässer	
1	Kunststoff-Folie 200 µm ( 4 x 14 m)	X
5	Säcke aus festem Kunststoffgewebe für rieselfähige Güter	
8	Säcke á 12 kg universell einsetzbares Aufsaugmittel	
2	Schaufeln und Besen, Handfeger	
2	verschießbare Gefäße (30 l)	
1	Karton mit ca. 6,5 m Eindämmschlauch / Absorbersperre	
1	Rolle Draht	
1	Rolle alu-kaschierte Klebefolie	
5	Probenahmegläser	
1	Satz Herkules-Laschmaterial	
5	Sandsäcke	
2	Stück feste PE-Folie (0,60 m x 0,60 m) zur Gullyabdeckung	
2	Kanalisationsverschluss-Ballons mit Pressluftflaschen	X
2	Aushebeschlüssel für Sieddeckel	
1	Brechstange (Kuhfuss)	
1	Kanalisationsplan (im Schubert auf der Innenseite des Deckels)	X
1	Glas Fluoreszin (Wassermarkierungsstoff)	
1	Leckwanne (mind. 80 cm x 120 cm / 220 l)	
1	Satz Werkzeuge (Schraubendreher, Hammer, Kneifzange, ...)	
1	Fassschlüssel	
4	Kanthölzer (u.a. zum Bau einer prov. Leckwanne)	
1	Bolzenschneider	
2	Taschenlampen (ex-geschützt)	X
1	Rolle Absperrband (Flutterband), 100 m	
1	Bestandsliste für Notfallkiste mit Prüfdatum der Vollständigkeit	X

Wenn besondere Stoffe, Transportmittel oder betriebliche Gegebenheiten vorliegen, wird der Inhalt der Notfallkiste entsprechend angepasst. Z.B. benötigt man keine Überfässer mit Spannringdeckel, wenn nur mit festen Stoffen umgegangen wird.

Es hat sich bewährt und verursacht praktisch keine Zusatzkosten, wenn Kanalisationspläne mehrfach im Betrieb vorhanden sind, also nicht nur in der Notfallkiste sondern auch beim Betriebsleiter, an der Innenwand der Lagerhalle beim Tor oder an ähnlicher

Stelle. Auf die Aktualität der Pläne kommt es im Notfall unbedingt an! Ohne Einweisung und Übung wird sich kaum ein Mitarbeiter im Ernstfall mit den Plänen zurechtfinden.

Die Notfallkiste wird in der Regel nicht mit Atemschutzmasken bestückt, weil eine individuelle Anpassung an die Gesichtsform des jeweiligen Mitarbeiters erforderlich ist, ein intensives und regelmäßiges Training mit der Maske stattfinden muss und weil die Dauer der Brauchbarkeit einer Maske relativ kurz ist. Zudem sind die Filter nicht für alle Schadgase geeignet. Mitarbeiter dürfen nicht in eine nur scheinbare Sicherheit geleitet werden, die tatsächlich eine Gefährdung ist!

### **3. Standort und Beschaffenheit der Notfallkiste**

Eine auffällige Farbe (z.B. leuchtend rot) und Beschriftung der Notfallkiste – auch für Betriebsfremde, z.B. für die Feuerwehr - hat sich in der Praxis durchgesetzt. Ebenso, dass sie regenwasserdicht ist. Für den rauen Einsatz mit schnellem Transport zum Ort des Notfalles muss sie sehr solide konstruiert sein. Es hat sich bewährt, unter die Notfallkiste eine Palette zu schrauben; dann kann die Notfallkiste mit einem Gabelstapler oder einem Hubwagen zum Schadensort gefahren werden. Für den Fall, dass gerade kein Gabelstapler zur Verfügung steht, ist eine Notfallkiste nicht in ein Regal eingestapelt, sie steht ebenerdig.

Um zu vermeiden, dass für den Normalbetrieb Werkzeuge oder Geräte aus dieser Kiste entfernt werden und man dann vergisst, diese wieder zurückzulegen, sollte die Kiste versiegelt sein. Natürlich muss das Siegel regelmäßig auf Unversehrtheit geprüft werden.

Eine Notfallkiste kann zur Kostenersparnis auch durch geschickte Betriebsangehörigselbst hergestellt werden. Sonst muss sie - relativ teuer - gekauft werden. Im zweiten Fall muss sie allerdings - wenn nicht „maßgeschneidert“ angefertigt - so nachgerüstet werden, dass alles, was der Betrieb braucht, enthalten ist.

Für größere Betriebe empfehlen sich mehrere Notfallkisten, die strategisch günstig platziert werden sollten. Es hat sich außerdem bewährt, neben die Notfallkiste mobile Auffangwannen für leckende Fässer abzulegen.

### **4. Wichtige Zusatzinformationen**

- Regelmäßige Prüfung des Inhaltes der Notfallkiste auf Vollständigkeit, Funktionsfähigkeit und Verfalldatum (s. Tabelle).
- Einteilung eines Verantwortlichen, der diese Prüfungen durch Abzeichnen auf einer Checkliste bestätigt und die Kiste sofort nach Gebrauch nachfüllt.
- Als Ergänzung der Notfallkiste wird vorgeschlagen: Bereitstellen einer gabelstaplerfähigen Palette mit Sandsäcken neben der Notfallkiste. Sandsäcke haben sich für die Abdichtung von Gullys mit untergelegter PE-Folie (siehe Ziffer 2) ausgezeichnet bewährt. Außerdem kann mit einer größeren Anzahl von Sandsäcke eine Kanalisationsleitung provisorisch abgedichtet werden, indem die Sandsäcke in einen Schacht der betreffenden Kanalisationsleitung hineingeworfen werden. Dieses kann man dann durchführen, wenn man den Schacht nicht mehr betreten kann, um eine Absperrblase in die Kanalleitung einzusetzen - z.B. wegen der Entwicklung von giftigen Gasen. Ferner sind Sandsäcke für andere Zwecke universell ein-

setzbar, z.B.: für die Standsicherheit von provisorischen Schildern, als Streumaterial durch Aufschlitzen der Säcke usw.

Hinweis: Sandsäcke frostsicher lagern, sonst werden sie steif und passen sich nicht mehr an.

- Die Notfallkiste kann auch im Notfall an einen Nachbarbetrieb ausgeliehen werden (Gabelstaplertransport) bzw. von dort abgeholt werden. Eine vorherige Absprache zwischen den Betrieben ist für den Notfall sehr nützlich.

Bei allem Stolz auf die eigene Notfallkiste: Bei größeren oder nicht abzuschätzenden Schäden sofort die Feuerwehr rufen!

Andreas Paersch / Ingrid Behrmann